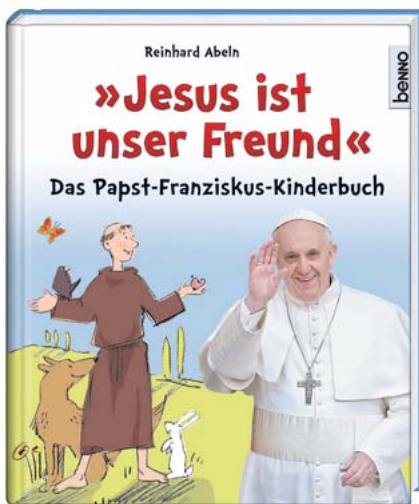


Leseprobe



Reinhard Abeln

Jesus ist unser Freund

Das Papst Franziskus Kinderbuch

32 Seiten, 16 x 19 cm, gebunden,
durchgehend farbig illustriert, ab 5 Jahren

ISBN 9783746237725

Mehr Informationen finden Sie unter st-benno.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno-Verlag GmbH, Leipzig 2013

Reinhard Abeln

Ursula Harper

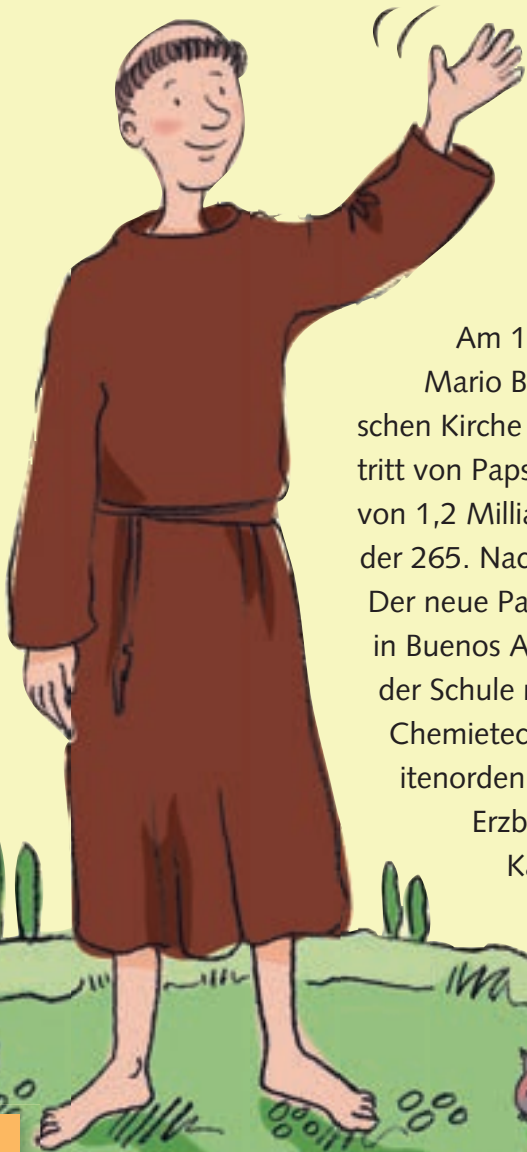


» Jesus ist unser Freund «

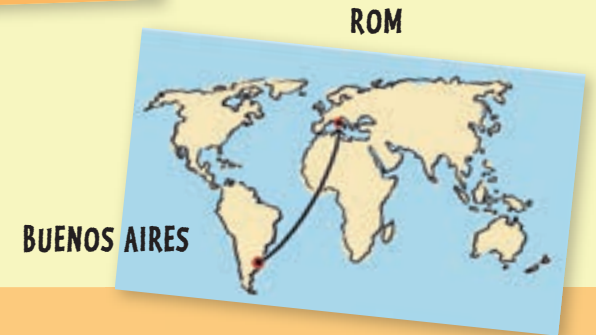
Das Papst-Franziskus-Kinderbuch

benno

„Jesus ist unser gemeinsamer Freund!“



Am 13. März 2013 wird Kardinal Jorge Mario Bergoglio zum Papst der katholischen Kirche gewählt. Er ist – nach dem Rücktritt von Papst Benedikt XVI. – das Oberhaupt von 1,2 Milliarden Katholiken auf der Welt und der 265. Nachfolger des heiligen Petrus. Der neue Papst wird am 17. Dezember 1936 in Buenos Aires (Argentinien) geboren. Nach der Schule macht er eine Ausbildung zum Chemietechniker und tritt 1958 in den Jesuitenorden ein. 1969 wird er Priester, 1998 Erzbischof von Buenos Aires und 2001 Kardinal.



Namensgeber des neuen Papstes ist Franz(iskus) von Assisi (1181/82–1226). Der Heilige der Armut und Erneuerer der Kirche im Mittelalter ist sein großes Vorbild. „Jesus ist unser gemeinsamer Freund“, sagt er nach seiner Wahl zum Papst. Im Sinne dieses großen Heiligen will er leben und die Kirche führen.

Was verbindet Papst Franziskus mit dem Heiligen aus Assisi? Davon soll in diesem Buch die Rede sein. Ihr könnt darin lesen, wie der heilige Franz von Assisi damals war und wie der neue Papst heute in seine Fußstapfen tritt.

„Die Welt braucht einen neuen heiligen Franziskus von Assisi“, hat einmal Papst Johannes Paul II. (1928–2005) gesagt. Papst Franziskus könnte es werden, wenn er es schafft, sie mit dem Geist des Heiligen aus Assisi zu erfüllen.

Und nun viel Spaß mit diesem Buch!

Reinhard Abeln



Ein armes und einfaches Leben

Arm und einfach wie Jesus wollte Franz von Assisi sein. Als junger Mann war er sehr reich gewesen. Als Sohn des wohlhabenden Kaufmanns Pietro Bernardone besaß er viel Geld und mit seinen Freunden feierte er fröhliche Feste. Das änderte sich, als er eines Tages in dem kleinen Kirchlein San Maria degli Angeli in der Nähe von Assisi auf die Worte der Bibel stieß: „Wenn du vollkommen sein willst, geh, verkauf deinen Besitz und gib das Geld den Armen; so wirst du einen bleibenden Schatz im Himmel haben; dann komm und folge mir nach“ (Matthäus 19,21).

Von diesen Worten war Franz von Assisi tief getroffen. Er legte seine goldenen Schuhe ab, zog sich eine braune Kutte an, schnürte sie mit einem Strick und zog als Bettler durch das Land. Von jetzt an war er der „Poverello“, der Ärmste der Armen.



Arm und einfach wie Franz von Assisi möchte auch Papst Franziskus leben. Er verzichtet auf die wertvollen roten Schuhe, die ein Papst normalerweise trägt. Stattdessen schnürt er sich seine ausgetretenen schwarzen Schuhe, mit denen er über die staubigen Straßen seiner Heimat gegangen ist. Er mag keinen Prunk und keinen Pomp.

Die Mercedeslimousine samt ihrem Chauffeur lässt Papst Franziskus nach seiner Wahl einfach stehen. Zusammen mit den Kardinälen besteigt er einen Bus und fährt von der Sixtinischen Kapelle zurück ins Gästehaus Santa Marta. Seinen Koffer trägt er selber. Schon vor Jahren tauschte er in seiner Heimat Argentinien die vornehme Bischofsresidenz mit einer schlichten kleinen Wohnung. Seine Einkäufe erledigte er selbst und fuhr regelmäßig mit dem Bus oder mit der U-Bahn. Und am Abend kochte er sich selbst sein Essen.



Jesus als Vorbild

Jesus von Nazaret war für Franz von Assisi der Wichtigste im Leben. Er wollte so leben wie er: ohne Besitz, gütig und gehorsam. Jeden Tag wollte er ihm etwas ähnlicher werden. Einer, der vom Leben des Heiligen als Erster berichtet hat, schreibt: „Immer war Franz mit Jesus beschäftigt. Jesus trug er stets im Herzen, Jesus im Munde, Jesus in den Ohren, Jesus in den Augen, Jesus in den Händen, Jesus in den übrigen Gliedern.“

So wie Jesus war, wollte auch Franz von Assisi sein. In allem, was er tat oder tun wollte, fragte er sich: Wie hätte wohl Jesus in meiner Situation gehandelt? Gleich ihm wollte auch er handeln.



„Jesus ist immer an unserer Seite.“

Jesus ist auch das A und O im Leben von Papst Franziskus. Wie sein Vorbild Franz von Assisi trägt er Jesus in seinem Herzen und versucht, in seinem Sinn und aus seinem Geist zu leben. „Jesus ist immer an unserer Seite“, ruft er den wartenden Gläubigen nach seiner Wahl zum Papst zu.

Diese Erfahrung der Nähe Jesu machte Papst Franziskus schon als Jugendlicher mit 21 Jahren. In einem seiner Bücher erzählt er, dass er damals fast an einer fiebrigen Lungenentzündung gestorben wäre. Nach drei Tagen zwischen Leben und Tod hätten ihn die Ärzte operiert. Seitdem müsse er mit einer gewissen Luftnot leben.

Damals im Krankenhaus, so der Papst, habe er am eigenen Leibe erfahren, wie es ist, Angst zu haben und zu leiden. „Jetzt“, habe damals eine Ordensschwester zu ihm gesagt, „jetzt folgst du Jesus nach!“

Eine außergewöhnliche Persönlichkeit

Von Franz von Assisi ging eine ungeheure Anziehungskraft aus. Er bezauberte die Menschen und zog sie in seinen Bann.

Jung und Alt verehrten ihn schon zu seinen Lebzeiten als einen „Heiligen“. Alle liefen Franz von Assisi nach. „Wenn er in eine Stadt kam“, so wird berichtet, „freute sich die Geistlichkeit, läuteten die Glocken, frohlockten die Männer und die Frauen freuten sich mit ihnen, die Knaben klatschten in die Hände, brachen Zweige von den Bäumen und zogen ihm entgegen.“

Warum war das so? Wer Franz sah, glaubte Jesus zu sehen. Weil er Jesus nachfolgte, folgte man ihm nach.



Papst Franziskus besitzt eine ähnliche Ausstrahlungskraft. Die Herzen von unzähligen Gläubigen fliegen ihm überall entgegen. Er beeindruckt jeden, mit dem er zusammentrifft, durch seine Persönlichkeit.

Die Menschen feiern diesen Papst, weil er so bescheiden auftritt und sich so herzlich gibt. Dieser Mann im schlichten weißen Gewand ist einfach, volksnah, sympathisch – und vor allem glaubwürdig. Er lebt das, was er sagt. Man spürt, dass – wie bei Franz von Assisi – Jesus in ihm lebt.

Am Sonntag nach seiner Wahl feiert der Papst seine erste öffentliche heilige Messe in der St.-Anna-Kapelle des Vatikans. Danach verabschiedet er die Gläubigen einzeln. Mit jedem Gottesdienstbesucher spricht er, ermutigt ihn, wünscht ihm eine „Gute Nacht“. Franziskus ist ein „Papst des Volkes“.



Fotonachweis

Cover: Foto © KNA-Bild / Illustration © Ursula Harper

S. 4: © picture alliance / ZUMA Press

S. 7: © KNA-Bild

S. 9: © picture alliance / Pressefoto Ulmer

S. 11: © picture alliance / Stefano Spaziani

S. 12: © picture-alliance / akg-images

S. 13: © picture alliance / Stefano Spaziani

S. 15: © picture alliance / ROPI

S. 17: © KNA-Bild

S. 19: © KNA-Bild

S. 21: © picture alliance / ZUMA Press

S. 23: © picture alliance / AP Photo

S. 25: © KNA-Bild

S. 29: © picture alliance / Stefano Spaziani

Illustrationen:

© Ursula Harper, München

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Besuchen Sie uns im Internet:

www.st-benno.de

Gern informieren wir Sie unverbindlich und aktuell auch in unserem Newsletter
zum Verlagsprogramm, zu Neuerscheinungen und Aktionen. Einfach anmelden
unter www.st-benno.de.

ISBN 978-3-7462-3772-5

© St. Benno-Verlag GmbH, Leipzig

Umschlaggestaltung: Ulrike Vetter, Leipzig

Gesamtherstellung: Arnold & Domnick, Leipzig (A)